

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesene Gedichte vermischten Inhalts

Buck, Christian Wilhelm

Wittenberg und Zerbst, 1799

VD18 13282069

14) Die Laube.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-219259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-219259)

Lina, dann bist du die Meine,
Lina, dann bin ich der Deine,
Ohne Trennung, ohne Schmerz.
Gott! mein Traumbild ist zu herrlich,
Wahrheit, Wahrheit wird es schwerlich:
Hoffe nicht zu viel mein Herz!

14) Die Laube.

Nimmer werd' ich, nimmer dein vergessen,
Kühle, grüne Dunkelheit,
Wo mein liebes Mädchen oft gegessen,
Und des Frühlings sich gefreut.

Schauer wird durch meine Nerven beben,
Werd' ich deine Blüten sehn;
Und ihr Bildniß mir entgegen schweben,
Ihre Gottheit mich umwehn.

Thränenvoll werd' ich beym Mondenlichte,
In der Geisterstunde Braun,
Dir entgegen zittern, und Gesichte
Auf Gesichte werd' ich schaun;

Mich

Nich in manchen Göttertraum verirren,
Bis Entzückung mich durchhebt, (21)
Und nach meinem süßen Täubchen girren,
Dessen Abschied vor mir schwebt.

Wenn ich auf der Bahn der Tugend
wanke,
Weltvergnügen mich bestrickt;
Dann durchglühe mich der Feu'rgedanke,
Was in dir ich einst erblickt:

Und, als strömt aus Gottes offnem
Himmel
Tugendkraft auf mich herab,
Werd' ich fliehen, und vom Erdgewimmel
Fernen meinen Pilgerstab.

Hy.